

Zum Artikel „Mit Politik hat das wenig zu tun“ im St. Galler Tagblatt vom 29.01.2010

LESERBRIEF von Heinz Ernst, publiziert im St. Galler Tagblatt vom 04.02.2010



Nur Gesäss, Beine und Gehstöcke sichtbar

Das Alter und das Altern sind Themen, die an Bedeutung gewinnen. Es ist erfreulich, dass das St. Galler Tagblatt regelmässig über die verschiedenen Altersthemen in kompetenter Art berichtet. Viele dieser Artikel werden von der Redaktion mit Fotos von älteren Menschen ergänzt, was grundsätzlich zu begrüssen ist, denn dadurch wird der Blick des Lesers in besonderer Weise auf diese Themen hin gelenkt.

Am 29.01.2010 wurde aber beim Artikel „Mit Politik hat das wenig zu tun“ (Seite „thema“) ein Archivbild publiziert, das zwei sitzende ältere Menschen in sehr unvorteilhafter Weise zeigt, nämlich so, dass nur die Gesässe, die Beine und die Gehstöcke sichtbar sind. Das „Altersbild“ in den Köpfen der Menschen ist ohnehin nicht das beste. Die folgenden negativen Altersstereotypen lassen sich wissenschaftlich nachweisen: Passivität, Gebrechlichkeit, fehlende Beweglichkeit, Hilfsbedürftigkeit, Einsamkeit usw. Mit dem publizierten Archivbild werden solche Vorurteile über das Alter zweifellos verstärkt, was hoffentlich von der Redaktion nicht beabsichtigt ist.

Ich habe Verständnis dafür, dass die Redaktion bei der Publikation von Bildern im Tagblatt den Persönlichkeitsschutz beachtet und nicht Menschen abbildet, ohne diese um Erlaubnis gefragt zu haben. Auch von älteren Menschen können ansprechende Fotos mit positiver Ausstrahlung gemacht werden. Ich bin überzeugt, dass nicht nur junge, sondern auch viele ältere Menschen Freude haben, wenn ein ansprechendes Bild von ihnen in der Zeitung erscheint. Die Menschen werden heute nicht nur älter, sondern sie bleiben auch länger gesund und aktiv. Bei vielen dauert das Alter nach der Pensionierung länger als die Kindheit und die Jugend zusammen. Das Alter ist heute nicht einfach die letzte Station vor dem Tod, sondern eine Lebenszeit, die gestaltet werden kann. Das Alter hat viele Gesichter. Ich bin dankbar, wenn das vom Tagblatt künftig berücksichtigt wird bei der Illustration seiner wertvollen Beiträge zum Thema Alter.

Heinz ERNST, Gerontologe, 8362 Bichelsee-Balterswil